



# STELLUNGNAHME

## Wir sind die Stimme der Frauen!

Aus Anlass der Arte-Dokumentation „Gottes missbrauchte Dienerinnen“ melden sich die Frauen des Katholischen Deutschen Frauenbundes e.V. (KDFB) deutlich und mit klarer Stimme als Anwältinnen für die von geistlichem und sexuellem Missbrauch betroffenen Ordensfrauen zu Wort. Wir sind in besonderer Weise erschüttert vom bisherigen Schweigen zu diesen Verbrechen und von den Mechanismen, die im geschlossenen System der Weltkirche dazu geführt haben, die begangenen Taten zu vertuschen. Auf diese Weise sind die „Überlebenden“ dieses Missbrauchs zusätzlich schwerwiegend und systematisch missachtet worden.

Wir Frauenbundfrauen akzeptieren nicht länger die bestehenden kirchlichen Machtverhältnisse, in denen das Gehorsamkeitsgelübde der Ordensfrauen instrumentalisiert wird sowie Frauen und Laien dienen und sich unterordnen sollen. Wir widersprechen auf das Schärfste dieser Ordnung.

Als Verband von Katholikinnen aller Generationen fordert der KDFB

- den Vatikan dazu auf, auch die seit Langem bekannten und dokumentierten Vorgänge über den weltweiten Missbrauch von Ordensfrauen zu veröffentlichen und darzulegen, was unternommen wurde bzw. unternommen werden soll. Wir fordern, die Taten strafrechtlich und kirchenrechtlich zu verfolgen, den Täterkreis klar zu benennen und Maßnahmen durchzuführen, um weiteren Missbrauch zu verhindern;
- die Deutsche Bischofskonferenz dazu auf, die an Ordensfrauen begangenen Verbrechen verfahrensmäßig genauso wie den Missbrauch an Minderjährigen zu behandeln. Dies bedeutet: Systematische Erfassung der Straftaten, Veröffentlichung der Straftatbestände und Täter sowie deren kirchen- und strafrechtliche Verfolgung.

Wir Frauenbundfrauen sehen als Christinnen unsere dauerhafte Aufgabe darin, das System des Klerikalismus in unserer Kirche zu verändern. Dies bezieht auch Frauen ein, die dieses System mittragen. Wir wollen eine Kirche aller Getauften sein, nicht eine Kirche, in der eine privilegierte Minderheit herrscht.

Der KDFB sieht es als Teil seiner Verantwortung, mit betroffenen Orden und Einzelpersonen in Kontakt zu treten und sie nach seinen Kräften zu unterstützen, in eigener Autonomie Missbrauch zu verhindern.

Als Anwältinnen für diejenigen der betroffenen Frauen, die keine Stimme haben oder kaum gehört werden, ist es unsere Pflicht, das Thema „Verfolgung und Prävention von Missbrauch in der Kirche“ beständig im Blick zu behalten, auch gegen Widerstände und Einschüchterungen. Wir unterstützen daher die Kampagne „#overcomingsilence“ von Voices of faith. Wir sind uns im Klaren darüber, dass wir uns mitschuldig machen, wenn wir den Tätern durch unser Schweigen Raum geben.

*Beschluss des KDFB-Bundesausschusses, 16.03.2019*